

Teenager-Terror in Wien: 14-Jähriger überfällt fünf Jugendliche brutal!

Ein 14-jähriger Rumäne wurde in Wien festgenommen, nachdem er brutal fünf Jugendliche überfallen hatte. Die steigende Jugendkriminalität in Österreich sorgt für Besorgnis.

Wien, Österreich - In Wien wurde ein 14-jähriger Rumäne festgenommen, der für eine Serie brutaler Raubüberfälle verantwortlich ist. Der Teenager überfiel zwischen Februar und April mindestens fünf Jugendliche, darunter einen 11-jährigen Jungen und vier Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Seine Vorgehensweise umfasste das Verfolgen der Opfer bis in Stiegehäuser, wo er sie würgte, schlug und ihre Mobiltelefone forderte. Der geständige Jugendliche befindet sich derzeit in Haft.

Die Festnahme erfolgt im Kontext einer besorgniserregenden Entwicklung in der Kriminalstatistik 2024. Laut **LTO** wurden in Österreich insgesamt 12.049 Anzeigen gegen 10- bis 14-jährige registriert, was einen Anstieg von 24 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Dieser Anstieg führt zu einer verstärkten Diskussion über die zunehmende Gewalt unter Jugendlichen.

Jugendkriminalität im Fokus

Besonders alarmierend ist, dass ein Drittel der Jugenddelikte von nur drei Intensivtätern begangen wird. Zudem besitzen 48 Prozent der jugendlichen Tatverdächtigen keine österreichische Staatsbürgerschaft, mit einem erheblichen Anstieg der syrischen Beschuldigten. Die Bundesregierung reagiert auf diese

Entwicklungen mit verschärften Maßnahmen, darunter gefängnisähnliche Unterbringungen für Intensivtäter und höhere Strafandrohungen bei Schulpflichtverletzungen.

Ein weiterer schwerwiegender Vorfall ereignete sich am Riesenradplatz im Wiener Prater, wo ein 14-jähriger Syrer einen 16-Jährigen gewürgt und geschlagen hat. Bei diesem Vorfall wurden zwei Komplizen identifiziert: ein 15-jähriger Iraker und eine 12-jährige Rumänin. Ein Video von der Tat kursiert mittlerweile in sozialen Netzwerken, was die Besorgnis über die Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen zusätzlich verstärkt.

Die **Bundeskriminalamt** hebt hervor, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik jährlich eine detaillierte Übersicht über die Kriminalitätsentwicklung in Österreich bietet. Die Erfassung und Auswertung der Daten ist entscheidend für die strategische Planung polizeilicher Maßnahmen. Die PKS zeigt, dass Gewaltkriminalität insgesamt um 1,5 Prozent gestiegen ist, während die Zahl der Straftaten mit Minderjährigen rückläufig ist. Trotz eines Rückgangs der Gesamtdelikte ist die Gewaltkriminalität bei Kindern und Jugendlichen besonders gestiegen.

Die aktuelle Situation wird häufig mit psychischen Belastungen, möglicherweise als Spätfolgen der Corona-Pandemie, in Verbindung gebracht. Es wird darauf hingewiesen, dass die Aufklärungsquote der Straftaten mit 58 Prozent stabil bleibt, aber die Herausforderungen im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung unverändert hoch sind. Der Anstieg bei den Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen um 9,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass die Gewaltproblematik noch umfassender ist.

Angesichts dieser alarmierenden Trends wird es für die Gesellschaft und die Politik zunehmend wichtig, Konzepte zur Prävention und Intervention zu entwickeln, um die Sicherheit von jungen Menschen zu gewährleisten und Gewalt im öffentlichen Raum entgegenzuwirken.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.lto.de• www.bundeskriminalamt.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at